

Unsere Region

Orte für Engagement
Seite 10

Dialog

Das Magazin der KSG Hannover

Verantwortung!

November 2022

95

**Unsere
Verantwortung**

Energie sparen
Seite 4

**5 x 1
Tannenbaum
mit LED-Licht**

Verlosung auf
Seite 20

Verantwortung ist eine Haltung!



◆ Man kann sich ihr stellen, sie übernehmen oder auch von sich weisen. Sie lässt sich delegieren, auf mehrere Schultern verteilen oder alleine tragen. Man kann sie teilen, abgeben oder auf sich nehmen. Die Rede ist natürlich von der Verantwortung.

Wir alle haben sie. Zum Beispiel für unser Leben und für unser Handeln. Doch immer mehr Menschen erkennen mittlerweile, dass sie auch Verpflichtungen für Dinge haben, die über den eigenen Kreis hinausgehen. Sie fühlen sich zum Beispiel für ihre Nachbarinnen und Nachbarn verantwortlich oder sehen sich in der Pflicht, etwas Gutes für das Quartier beizusteuern, in dem sie mit anderen Bewohnerinnen und

Bewohnern leben. So engagieren sich bereits viele Menschen als ehrenamtlich Aktive in unserem Nachbarschaftsverein win e.V. Mich persönlich hat in diesem Zusammenhang die große Spendenbereitschaft in unserem Quartier Empelde bewegt, als es darum ging, die neuen Nachbarinnen und Nachbarn aus der Ukraine willkommen zu heißen und mit Nützlichem für das tägliche Leben in der neuen Umgebung auszustatten. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank! Dass Menschen aller Altersgruppen Verantwortung für die Gesellschaft und eine lebenswerte, intakte Welt übernehmen wollen, hat sich auch beim KSG Nachhaltigkeitspreis gezeigt, den wir in diesem Jahr erstmalig ausgelobt haben. Viele Einzelpersonen, Initiativen, Kindergartengruppen und Schulklassen haben ihre Projekte zum Thema Nachhaltigkeit eingereicht und sich um den KSG Nachhaltigkeitspreis beworben. Das freut uns sehr!

Wie vielfältig das Thema Verantwortung sein kann und wie viele Menschen sie Tag für Tag übernehmen, können Sie in dieser Ausgabe lesen. Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Herzlichst
Karl Heinz Range
Geschäftsführer

Impressum

Dialog - Das Kundenmagazin der KSG Herausgeber KSG Hannover GmbH, Geschäftsführer Karl Heinz Range Redaktion KSG-Redaktionsteam, Christian von Scheven, bird Grafik / Layout bird, Kassel Text und Bild KSG Hannover GmbH, Jonas Gonell, Christian von Scheven (Seite 3: Atok, Image 21718006/VectorStock.com, Seite 4/5: DStarky und Kite-Kit/shutterstock.com, Seite 8: Ketlit/shutterstock.com, Seite 10: Imkerei Müller-Meißner, Seite 11: Serve the City Hannover e.V., Seite 20: Personal Efficiency/shutterstock.com) Illustrationen Katrin Nicklas Druck Druckerei BOXAN Auflage 8.000 Die Dialog erscheint vierteljährlich. Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzung bleibt vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion KSG Hannover GmbH, Auf der Dehne 2C, 30880 Laatzen, Telefon 0511. 8604 - 0, Fax 0511. 8604 - 100, E-Mail dialog@ksg-hannover.de, www.ksg-hannover.de



Was geht?

Was geht bei unseren Azubis zurzeit so alles ab? Was gibt es Besonderes, welche spannenden Geschichten sind zu erzählen und welche Neuigkeit hat es verdient, sie der ganzen Welt mitzuteilen? Diese Fragen stellen sich gerade die Azubis der KSG Hannover. Denn sie basteln derzeit am ersten Instagramkanal, mit dem die Azubis die Öffentlichkeit über das Azubileben bei der KSG informieren und unterhalten möchten. Die Dialog-Redaktion hat Aldian Hot, Dennis Kandemir, Vanessa Franziskus und Leah Shawna Calloway während der langen Nacht der Berufe dabei begleitet, wie sie erste Inhalte für den Kanal erstellt haben. Übrigens: Der Instagramkanal ist ein Beitrag der KSG-Azubis zum Projekt „Auszubildende als Digitalisierungsscouts“ vom RKW und von der Region Hannover.

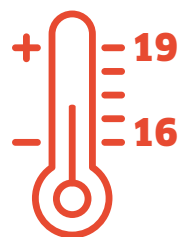
Energie sparen!

Verantwortung müssen wir zurzeit alle übernehmen. Auch beim Energiesparen. Nur wenn alle zusammenhalten und an einem Strang ziehen, kommen wir gut durch die Krise. Doch wie geht das genau und wo liegen die Grenzen? Antworten und Hinweise geben unsere Profis.

1

Heizkosten sparen

Daniel Giese von der Firma Zimmermann Haustechnik in Uetze-Dollbergen ist auch für die KSG tätig. Seine Tipps zum Heizkostensparen: Wer die Heizung etwas herunterdreht, kann mit jedem Grad weniger 6 Prozent Energie einsparen. Allerdings sollte die Raumtemperatur nie unter 16 Grad Celsius liegen, da sonst Schimmel droht. Wer Energie sparen will, sollte darüber hinaus die Heizkörper nicht mit Möbeln oder Vorhängen zustellen bzw. verdecken. Denn dadurch staut sich die Wärme am Heizkörper und verteilt sich nicht gleichmäßig im Raum. Die Folge: Man dreht die Heizung höher. Noch ein Tipp: Besser stoßlüften statt kipplüften. Das spart zusätzliche Heizenergie.



2

Nicht ganz dicht

Immer häufiger gibt es Hinweise von KSG-Mieterinnen und -Mietern an die Hauswarte bezüglich der Dichtigkeit der Fenster. Absolut dichte Fenster würden helfen, Heizenergie zu sparen. Hierbei ist allerdings zu bedenken, dass die Fenster von Wohnungen, in denen eine Gaseinzeltherme zur Heizung und Warmwassererwärmung zum Einsatz kommt, immer ein wenig Luft durchlassen müssen. Der Fachmann spricht bei Gasthermen von raumluftabhängigen Feuerstätten. Und diese müssen in ausreichender Menge mit Verbrennungsluft aus dem Freien versorgt werden. Diese wird in der Musterfeuerungsverordnung gesetzlich verlangt. Bei hermetisch abgedichteten Fenstern ist dies nicht möglich und sogar gefährlich.

3

Runter vom Gas

Wer jetzt Gas spart, zeigt, dass er verantwortungsvoll handelt. Im Alltag lässt sich der wertvolle Energieträger mühelos einsparen. Zum Beispiel, indem nur kurz geduscht wird, anstatt ein Vollbad zu nehmen. Wer dabei richtig sparen möchte, kann einen Sparduschkopf mit Wassermengenbegrenzer in seiner Dusche verwenden. Er verdichtet das Wasser, sodass weniger benötigt wird. Das Händewaschen und die Rasur können auch mit kaltem Wasser erfolgen. Dann wird überhaupt kein Gas verbraucht. Wer in der Küche noch mit Gas kocht, sollte Töpfen und Pfannen einen Deckel aufsetzen. So kocht der Inhalt schneller und weniger Gas wird dazu benötigt.

5

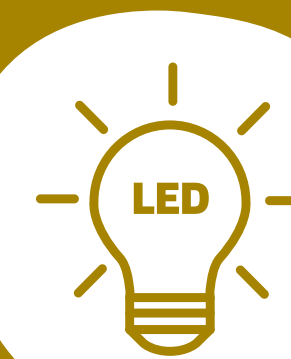
Richtige Beleuchtung

Die KSG stattet alle Lampen in öffentlich zugänglichen Bereichen nach und nach mit LED-Leuchtmitteln aus, die effektiv Strom sparen helfen. Die Verwendung von LED empfiehlt sich auch für das eigene Zuhause. Mieterinnen und Mieter sprechen zurzeit die KSG-Hauswarte auf die immer noch eingeschaltete Außenbeleuchtung in den KSG-Liegenschaften an, mit der Bitte, diese doch nachts auszuschalten. Da die KSG ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen muss, wird die Außenbeleuchtung nicht abgestellt. Mit den Kosten von nur wenigen Cent pro Mieterin und Mieter würde das Ausschalten der Außenbeleuchtung keinen nennenswerten Beitrag zum Energiesparen leisten. Deshalb geht hier die Sicherheit vor.

4

Stromkosten senken

Abdelrazigh Yacoob von Elektro-Bau Hannover rät zur Verwendung von schaltbaren Mehrfachsteckdosen. Damit lassen sich Geräte, die nach dem vermeintlichen Ausschalten aufgrund der Stand-by-Funktion immer noch Strom verbrauchen, zuverlässig vom Netz trennen. Das sind zum Beispiel Spielekonsolen oder TV-Geräte. Zu den Großverbrauchern im Haushalt gehören die WLAN-Router. Viele von Ihnen verfügen über eine Timerfunktion und können so nachts abgeschaltet werden. Noch ein Tipp von Abdelrazigh Yacoob: Immer den Stromzähler im Auge behalten. So entwickelt man ein Gefühl für den tatsächlichen Verbrauch und wird zum Stromsparen animiert.



Aktiv handeln!

◆ Verantwortung haben wir alle. Im Job, in der Familie, in der Gesellschaft und für uns selbst. Wer sich dessen bewusst ist, kann aktiv die Dinge beeinflussen. Zum eigenen Wohl und zum Wohl aller.

„Es freut mich, dass ich mein Wissen, weitergeben kann.“

↓ Abdelrazigh Yacoob erklärt Dieter Bergmann auf der Baustelle eine elektrische Installation.

→ Er hat seinen Weg gefunden. Demnächst beginnt die Weiterbildung zum Techniker.



Langenhagen

Einfach machen

◆ Die Jacke mit dem Firmennamen Elektro-Bau Hannover hat Abdelrazigh Yacoob noch an, als er sich mit der Dialog-Redaktion trifft. Schließlich kommt er gerade von der Arbeit. Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist er als Geselle bei der Firma tätig. „Wir haben zurzeit sehr viel zu tun“, sagt er, was ihn freut, denn er arbeitet gern in seinem erlernten Beruf. Der nennt sich offiziell „Energie- und Gebäudeelektriker“. Auch die Ausbildung, die dreieinhalb Jahre dauerte, hat er bei Elektro-Bau Hannover absolviert. „Ich wollte einfach die Verantwortung für mich und mein Leben übernehmen und einen Beruf erlernen, mit dem ich mein eigenes Geld verdienen kann“, sagt er. Seinen Chef, der ihm die Ausbildung ermöglicht hat, hat er im Quartierstreff Wiesenau kennengelernt. Auf Vermittlung des ehrenamtlich Aktiven Dieter Bergmann kam der Kontakt zustande. Nun ist Abdelrazigh Yacoob hauptsächlich im Kundendienst tätig und kümmert sich um die Elektroinstallationen in Privathaushalten und Firmengebäuden. Ab und zu unterstützt er seine Kolleginnen und Kollegen auf Baustellen.

Im Rahmen seiner Tätigkeit hat Abdelrazigh Yacoob nicht nur die Verantwortung dafür, dass alle Arbeiten fachgerecht erledigt werden und allen Sicherheitsstandards entsprechen. Auch für einen Auszubildenden seiner Firma ist er mittlerweile verantwortlich. Dieser begleitet ihn nahezu täglich bei den unterschiedlichsten Aufträgen. „Es freut mich sehr, dass ich mein Wissen, das ich in der Ausbildung erworben habe, an andere weitergeben kann“, erzählt Abdelrazigh Yacoob. Doch nicht nur im Job ist er es gewohnt, Verpflichtungen zu übernehmen. So hat er zum Beispiel eine Zeit lang neben seinem Job in einem Alten- und Pflegeheim ausgeholfen. „Für andere da zu sein, ist nicht schwer. Man muss es einfach nur machen“, sagt er.



Wiesenau

Gemeinsam einstehen

◆ Renate Koitek wohnt in Wiesenaus bei der KSG. Sie ist gern für andere Bewohnerinnen und Bewohner im Haus da und bezeichnet sich daher selbst als aktive Nachbarin. „Das ist doch überhaupt nicht schwer, denn oft geht es doch nur um Kleinigkeiten, mit denen man anderen das Leben erleichtern kann“, sagt Renate Koitek. So nimmt sie zum Beispiel die Post für Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Postkasten, wenn diese im Urlaub sind. Oder sie lässt die Freigängerkatze des Nachbarn in die Wohnung, wenn dieser tagsüber arbeitet, stellt ihr Futter und Wasser hin und hat auch noch die eine oder andere Streicheleinheit für sie übrig.

Seit Kurzem engagiert sich Renate Koitek im Projekt „Miteinander gesund leben – Aufsuchende Gesundheitsförderung für ältere Menschen in Wiesenaus“. Dabei werden ausgewählte Hausgemeinschaften der KSG von Anna-Marie Eichhorn, die das Projekt beim win e.V. leitet, dazu eingeladen, sich miteinander zu vernetzen. Ziel ist es, das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken und gemeinsam etwas im Rahmen des Projektes auf die Beine zu stellen. „Das Motto des Projektes hat mir gefallen“, erklärt Renate Koitek ihre Motivation mitzumachen. Anfangs sei es reine Neugierde gewesen, was auf sie zukommt. Doch mittlerweile ist sie vom Projekt überzeugt. Vor 30 Jahren, als es Renate Koitek nach Wiesenaus zog, sah es hier ganz anders aus: „Es gab Gaststätten, die Bäckerei und den Einkaufsladen. Hier hat man sich mit seinen Nachbarinnen und Nachbarn getroffen, miteinander geredet und sich verabredet“, erzählt sie. Das gibt es heute alles nicht mehr. Zwar schließe der Quartierstreff hier eine Lücke, doch gebe es auch Bewohnerinnen und Bewohner, die den Treff noch nicht besucht hätten. „Von daher macht das Projekt von Frau Eichhorn Sinn“, sagt Renate Koitek.

„Sie ist gern für andere
Bewohnerinnen und
Bewohner im Haus da.“

↑
Renate Koitek
freut sich über das
win e.V. Projekt
in Wiesenaus.

↓
Auch für die
Katze des Nachbarn
ist Renate Koitek
gerne da.



Laatzen

Verantwortung für die Zukunft

◆ Lutz Discher, technischer Kundenbetreuer, zeichnet bei der KSG für das Thema energetische Erneuerung verantwortlich. An diesem Vormittag ist er mal wieder in Gehrden unterwegs. Genauer gesagt im dortigen Teichfeld. Hier und in der angrenzenden Kantstraße besitzt die KSG zahlreiche Mehrfamilienhäuser. „Auch wir als KSG müssen dem Klimaschutzgesetz 2021 Rechnung tragen. Es erlegt uns als Wohnungsunternehmen die Verantwortung auf, bis zum Jahr 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen“, sagt Lutz Discher.

Doch nicht nur die gesetzlichen Vorgaben stellen einen Impuls für die KSG dar, jetzt zu handeln. „Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind Themen, die uns als Unternehmen schon länger umtreiben“, ergänzt Lutz Discher. Die KSG stelle sich ihrer Verantwortung für eine lebenswerte Welt. Deshalb beabsichtigt sie, den Gebäudebestand im Gehrden Quartier Teichfeld/Kantstraße energetisch zu sanieren. Dafür erarbeitet Lutz Discher mit seinen Kolleginnen und Kollegen ein integriertes Quartierskonzept. Das Ziel ist es, die angestrebte Klimaneutralität mit fairen Mieten in Einklang zu bringen. „Wir haben als KSG auch unseren Mieterinnen und Mietern gegenüber eine Verantwortung, dafür zu sorgen, dass die Mieten trotz aller energetischer Maßnahmen bezahlbar bleiben“, erklärt Lutz Discher. Deshalb schaut er sich die Gegebenheiten im Quartier im Vorfeld genau an und entwickelt verschiedene Maßnahmen, um die Ziele der KSG zu erreichen. Zum Beispiel objektbezogene Maßnahmen zur Gebäudesanierung, die Entwicklung alternativer Energieversorgung mit Kraft-Wärme-Kopplung sowie den Einsatz erneuerbarer Energien. Aber auch die Förderung eines klimabewussten Verhaltens, Vorschläge zur umweltfreundlichen Mobilität und der Ausbau grüner Infrastruktur gehören dazu. „Wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft“, so Lutz Discher.

↓
Lutz Discher verantwortet den energetischen Umbau im Gehrden Teichfeld.



„Mieten müssen
trotz energetischer
Maßnahmen
bezahlbar bleiben.“

Unsere Region

Orte für
Engagement

1



3



2

4



5



Ganz schön engagiert!

Die Region packt es an

◆ Wer in der Region Hannover Verantwortung übernehmen möchte, kann dies an zahlreichen Orten tun. Zum Beispiel durch persönliches Engagement oder eine Patenschaft. Damit kann man für sich und andere viel Gutes erreichen. Hier eine kleine Auswahl.

1 Stadtteilbauernhof Hannover

Der Stadtteilbauernhof mitten in Hannover ist offen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren. Er versteht sich nicht als Zoo, sondern bindet die Besucherkinder in die tägliche Arbeit mit den Tieren ein. Dadurch, dass die Kinder und Jugendlichen bei Pflege und Versorgung der Tiere auf dem Hof und bei der Arbeit im Garten mithelfen, lernen sie aktiv Verantwortung zu übernehmen. Vor dem Reiten und dem Streicheln heißt es also erst einmal Stall ausmisten und füttern. Um diese pädagogisch wertvolle Aufgabe leisten zu können, ist der Stadtteilbauernhof auch auf Spenden angewiesen. Mit einer Patenschaft kann man sich passiv an der Arbeit beteiligen. www.stadtteilbauernhof-hannover.de

3 Heim für Tiere Misburg

Auf dem Gnadenhof in Hannover-Misburg kümmern sich ehrenamtlich Aktive um Tiere, die von ihren ehemaligen Besitzern nicht mehr gewollt sind. Sei es aus Platz-, Zeit- oder anderen Gründen. Für das Team ist aber klar: Bei den Ziegen, Gänsen, Ponys und anderen Tieren handelt es sich um Lebewesen, für die jemand die Verantwortung übernehmen muss. Schließlich sollen sie bis zu ihrem Lebensende ein artgerechtes Leben genießen können. Wer möchte, kann für ein Tier eine Patenschaft übernehmen und den Gnadenhof unterstützen. Bei einem Besuch in Misburg kann man sich das Tier aussuchen. So entsteht eine persönliche Bindung, die die Patenschaft mit Leben füllt. www.gnadenhof-misburg.de

2 Bienenpatenschaft Wunstorf

Die Familienimkerei Müller-Meißner in Wunstorf-Luthe hat sich seit 2015 der Herstellung von Honig und der Pflege der Bienen verschrieben. Damit stellt die Familie nicht nur ein wertvolles Lebensmittel her, sondern sorgt mit den Bienen dafür, dass wichtige Nutzpflanzen bestäubt werden und ebenfalls als Nahrung für Mensch und Tier dienen können. Bienen sind deshalb unverzichtbar. Wer die Familie Müller-Meißner dabei unterstützen möchte, kann sich über eine Bienenpatenschaft engagieren. Damit tut man Gutes für den Artenschutz und sichert sich sogar für ein ganzes Jahr leckeren Honig von fleißigen Bienen aus Wunstorf-Luthe. Mehr unter: www.imkerei-mueller-meissner.de

4 Wiesenpatenschaften Region Hannover

Die Sozialgenossenschaft Aktiv DabeiSein setzt sich für Inklusion ein und möchte Menschen mit Beeinträchtigungen echte Teilhabe ermöglichen. Mit einem besonderen Projekt, den Wiesenpatenschaften, helfen Menschen mit Handicap der Natur mit Handicap. Dazu werden Flächen angepachtet und in Blühwiesen verwandelt, auf denen zahlreiche Insekten Nahrung und Lebensraum finden. So entsteht aktiver Artenschutz. Wer etwas für die biologische Vielfalt in der Region unternehmen möchte, kann die Sozialgenossenschaft mit einer Wiesenpatenschaft unterstützen. Wie das geht und welchen Beitrag man leisten kann, ist auf www.aktiv-dabeisein-dienstleistungen.de/artenschutz zu erfahren.

5 Serve the City Hannover

Serve the City ist eine weltweite Bewegung, die 2005 in Brüssel ihren Anfang nahm. Seit 2014 ist sie auch in Hannover zu finden. Bei Serve the City engagieren sich Menschen als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für ihre Stadt und die Menschen, die hier leben. Dabei geht es bewusst um kleine Dienste, die man leistet. Wer möchte, kann sich kurzfristig bei Projekten engagieren oder die Organisation langfristig unterstützen. Und man kann eigene Ideen einbringen. Wer nicht aktiv mitmachen kann, hat die Möglichkeit, Serve the City über die Spendenplattform betterplace.org monetär zu unterstützen. Das persönliche Engagement im Team macht aber natürlich mehr Freude. www.servethecity-hannover.de



Freuen sich über Kronsrode:
(v.l.n.r.) hanova-Geschäftsführer Karsten Klaus, KSG-Geschäftsführer Karl Heinz Range,
Bürgermeisterin Monica Plate, Stadtbaurat Thomas Vielhaber.

132 Wohnungen
- das bisher größte
KSG-Bauprojekt.



Gute Aussichten
für Mieterinnen und
Mieter in der neuen
KSG-Liegenschaft.

Meilenstein Kronsrode

Erste Mieterinnen und Mieter ziehen ein

◆ Über dem Neubaugebiet Kronsrode, auf dem Kronsberg-Süd, strahlte ein blauer Himmel. Dabei hatte es die Tage vor dem 29. September noch durchgängig geregnet. Mit der schlagartigen Wetteränderung hin zu einem schönen Frühherbsttag setzte die Natur den richtigen Rahmen für ein ganz besonderes Fest: Die KSG Hannover und ihr Baupartner in Baufeld B1, das Wohnungsunternehmen hanova, feierten gemeinsam den erfolgreichen Bau ihrer Mehrfamilienhäuser in Kronsrode. Rund 250 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Handwerk waren in Kronsrode-Mitte erschienen, um gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen den Bau zu würdigen. Für die KSG ist das Projekt in Kronsrode gleich in mehrerlei Hinsicht besonders: Zum einen ist es mit seinen 132 Wohnungen in

zehn Einzelgebäuden, die sich um zwei Innenhöfe gruppieren, das bisher größte Bauprojekt, das die KSG bis dato verwirklicht hat. Zum anderen agiert die KSG in Kronsrode-Mitte nicht allein, sondern ist Teil der sogenannten IG-Mitte. In ihr haben sich fünf große hannoversche Wohnungsunternehmen, die normalerweise im Wettbewerb stehen, zusammengeschlossen, um gemeinsam dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Dazu gehören neben der KSG die Unternehmen Delta Bau, spar+bau, meravis, Gundlach und hanova. Gemeinsam profitiert man von zahlreichen Synergien und stellt zusammen einen neuen Stadtteil auf die Beine. Weitere Besonderheit: Über ein Drittel der neu entstandenen KSG-Wohnungen sind öffentlich gefördert. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Bau im Plan liegen und die

ersten Mieterinnen und Mieter voraussichtlich am 1. November hier einziehen können“, sagte KSG-Geschäftsführer Karl Heinz Range in seinem Grußwort. Einige von ihnen konnte er auf dem Fest begrüßen. Zuvor hatten die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover, Monica Plate, und Stadtbaurat Thomas Vielhaber in ihren Grußworten die Bedeutung von Kronsrode hervorgehoben und das Engagement der Wohnungsunternehmen gewürdigt. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten und dem Einzug der ersten Mieterinnen und Mieter endet das Engagement der KSG in Kronsrode-Mitte jedoch nicht. Denn die Bauarbeiten auf Baufeld B2 werden schon bald beginnen.

Es geht weiter

Im zweiten Bauabschnitt, in Baufeld B2, wird die KSG noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten beginnen. Hier werden insgesamt 128 barrierefreie Wohnungen entstehen. Mit 37 Wohnungen wird auch hier der Anteil an geförderten Wohnungen signifikant sein. Wie bereits im 1. Bauabschnitt geschehen, plant die KSG, die Häuser mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Diese werden wieder den günstigen und grünen KSG-Mieterstrom aus Solarenergie erzeugen, mit dem auch Mieterinnen und Mieter einen Beitrag zur Energiewende leisten können. Neben den Wohnungen baut die KSG in Baufeld B2 12 attraktive Stadthäuser, die zum Kauf angeboten werden. Mehr Infos unter: www.ksg-hannover.de/bauen/aktuelle-bauprojekte/kronsrode-mitte/

Gemeinschaft!

Eine gute Nachbarschaft hält zusammen

◆ Eine gute Nachbarschaft ist wichtig. Schließlich achten Nachbarinnen und Nachbarn häufig aufeinander und übernehmen Verantwortung für andere, die mit ihnen in der Hausgemeinschaft leben. Dabei muss man nicht immer das „große Rad“ drehen. Oft reicht es schon, wenn sich alle nett im Treppenhaus begegnen oder wenn man mal bei den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern nachschaut, ob es ihnen gut geht. Vielleicht benötigt ja jemand ein wenig Hilfe. Gemeinschaft kann das Leben viel einfacher machen. Probieren Sie es doch mal aus!

1 Mal nachfragen

Immer mehr ältere Nachbarinnen und Nachbarn leben allein in ihren Wohnungen. Viele von ihnen sind dabei nicht mehr so mobil, wie sie es früher waren. Da kommen kleine Hilfsangebote aus der Nachbarschaft oft gelegen. Zum Beispiel für den Einkauf, den Gang zum Postkasten oder für das Auswechseln einer kaputten Glühbirne. Oder einfach mal Hallo sagen und fragen, wie es geht.

2 Licht aus

Dass das Licht im Keller oder auf dem Dachboden brennen bleibt, kann schon mal vorkommen. Insbesondere dann, wenn hier zuvor gereinigt oder Wäsche aufgehängt wurde. Wer diesbezüglich mit offenen Augen durch das Haus geht und kurzerhand dafür sorgt, dass das Licht wieder ausgeschaltet wird, leistet einen effektiven Beitrag zum Energiesparen – für die ganze Hausgemeinschaft.

3 Sauber bleiben

Die Außenanlagen sind so etwas wie die Visitenkarte eines jeden Hauses. Alle Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich darüber, wenn hier alles schön sauber ist. Leider verirrt sich schon mal eine leere Getränkedose, ein Papierfetzen oder anderer Abfall in den Vorgarten. Zupackende Hände leisten hier einen kleinen, aber wirkungsvollen Beitrag zur aktiven Hausgemeinschaft.

4 Für andere da sein

Der Alltag kann ganz schön stressig sein. Besonders wenn man Kinder, Beruf und wichtige Besorgungen unter einen Hut bringen muss. Dabei kann die Lösung in einer guten Nachbarschaft ganz einfach sein: Es gibt immer nette Menschen im Haus, die kurz mal auf die kleinen Hausbewohnerinnen und -bewohner achtgeben können, bis die Eltern oder Erziehungsberechtigten wieder da sind.

5 Zeigen, wie es geht

In fast jeder Hausgemeinschaft gibt es Menschen, die etwas können, das anderen Bewohnerinnen und Bewohnern nicht so leicht von der Hand geht. Zum Beispiel das Auswechseln eines kaputten Fahrradschlauchs oder das Aufziehen der abgesprungenen Fahrradkette. Wer anderen dabei hilft, kann sein Wissen gleich weitergeben. Ein wertvoller Beitrag für mehr Gemeinschaft.



2



4



3



1



5

Kurz & gut



Spendenübergabe

Die Gehrdecker Tafel konnte sich über eine Spende von insgesamt 1.600 Euro freuen. Das Geld war durch Spenden von Besucherinnen und Besuchern der KSG-Konzerte auf der Gehrdecker Waldbühne zusammengekommen und wurde der Tafel im Juli übergeben.

Gewonnen

Das Gewinnspiel in der Dialog Nummer 94 ergab folgende glückliche Gewinnerinnen und Gewinner. Über je eine Familienjahreskarte für den Großen Garten in Herrenhausen können sich freuen:

- Alexander Masthoff, Seelze
- Candra Peinemann, Gehrden



Grundsteinlegung

Im Rahmen der Rundfahrt mit dem KSG-Aufsichtsrat fand am 22. September auf der Baustelle in der Hildesheimer Straße 114 die symbolische Grundsteinlegung für die neue KSG-Zentrale statt. KSG-Geschäftsführer Karl Heinz Range und Regionspräsident und KSG-Aufsichtsratsvorsitzender Steffen Krach versenkten gemeinsam die kupferne Zeitkapsel im Steinsockel. Verbunden mit den Wünschen nach einem problemlosen Bauverlauf und einem langen Bestand des Gebäudes, das im nächsten Jahr fertiggestellt sein wird.



Lange Nacht der Berufe

Am 23. September nahmen zahlreiche Unternehmen an der Langen Nacht der Berufe teil. Das Ziel: Jungen Menschen die vielen Möglichkeiten einer Berufsausbildung näherzubringen. Auch die KSG-Azubis standen den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern mit Informationen zu einer Ausbildung bei der KSG zur Verfügung.



Neue Azubis

Wir begrüßen unsere neuen Azubis Matilda Daum (1) und Amelie Sophie Schulz (2). Wir wünschen viel Erfolg und Freude auf dem Ausbildungsweg.



Herzlich willkommen

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Merle Bunkowski (3) verstärkt seit 1. August das Team A als Kundenbetreuerin. Christian Arnold (4) ist neuer Kundenbetreuer in Team C.

Dankeschön-Fest

Am 9. September fand am Quartierstreff in Empelde das große Dankeschön-Fest mit Grillen, Waffelbacken und netten Gesprächen statt. Damit bedankte sich der win e.V. bei den ehrenamtlich Aktiven und allen Spenderinnen und Spendern, welche die neuen Nachbarinnen und Nachbarn aus der Ukraine mit zahlreichen Sachspenden unterstützt haben. Viele nützliche Gegenstände haben ihnen den Neustart in Empelde ermöglicht. Herzlichen Dank dafür!



Herzlichen Dank an alle!



Brillensammelaktion

Bis heute hat win e.V. rund 16.000 abgelegte Brillen eingesammelt und an die Initiative „Brillen Weltweit“ in Koblenz übergeben. Dort werden diese aufgearbeitet und kostenlos an ärmere Menschen weitergegeben. Vor Kurzem sind Claudia Koch und Dieter Bergmann wieder zu einer Sammeltour aufgebrochen. Mehr dazu finden Sie unter www.win-e-v.de bei den Neuigkeiten.



Wintergrillen

Unbedingt vormerken: Am 21.12., ab 18 Uhr, findet das Wintergrillen zum Jahresabschluss am Quartierstreff in Wiesenau statt. Gesellen Sie sich zu uns, Sie sind recht herzlich eingeladen.



Ausstellung

Die Wanderausstellung „Chaos in meinem Herzen“ machte Station im Quartierstreff Empelde. Sie zeigte Bilder, die von trauernden Kindern und Jugendlichen gemalt wurden und Bilder, die die ganz persönliche Trauer zum Thema haben. Die Ausstellung ist ein Projekt des ambulanten Hospizdienstes Fuchsbau e.V. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren beeindruckt von den gefühlvollen Bildern, die dem Chaos im Herzen Ausdruck verleihen.



Vielfalt im Quartier

Vielfalt wird bei win e.V. in den kommenden Wochen und Monaten großgeschrieben. Denn Vielfalt ist ein wichtiges Thema, mit dem sich der Nachbarschaftsverein in vielen Facetten auseinandersetzen möchte. Mit Einzelprojekten und Themenwochen wird win e.V. zeigen, wie wertvoll ein vielfältiges Miteinander in den Quartieren sein kann und welche Vorteile für alle daraus erwachsen können. Seien Sie gespannt!



Tanztee

Begleitet durch das Duo Dirk & Enno, mit Akkordeon und Gitarre, wagten zahlreiche Besucherinnen und Besucher des Quartierstreffs Empelde am 23. September ein Tänzchen. win e.V. und der Senioren- und Pflegestützpunkt hatten zum fröhlichen Tanztee geladen.



NEU!

Jetzt neu im Team

Wir begrüßen Emma Jacob, die im Rahmen ihres Berufspraktikums ein ganzes Jahr lang die Arbeit des win e.V. im Quartierstreff Empelde unterstützen wird. Emma Jacob hat ihr Studium der Sozial- und Organisationspädagogik mit dem Bachelor abgeschlossen. Mit dem Berufspraktikum im Quartierstreff Empelde erwirbt Emma Jacob nun die staatliche Anerkennung. Wir wünschen ihr viel Erfolg dabei!

Lebendiger Adventskalender

In diesem Jahr gibt es endlich wieder den lebendigen Adventskalender in Wiesenu. Interessierte können sich auf tolle Begegnungen und spannende Erlebnisse an unterschiedlichen Orten freuen. Mehr dazu unter www.win-e-v.de



Mitraten und gewinnen!

Für unser Gewinnspiel dieser Ausgabe suchen wir einen Begriff, der zum Thema „Verantwortung“ passt. Die nötigen Buchstaben finden Sie in dieser Ausgabe. In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben sie das Lösungswort.



**5 x 1
Tannenbaum zum
Selberschlagen
mit LED-Lichterkette**

FREU(N)DE GEWINNEN.

Bei win e.V. bilden Nachbarn ein Netzwerk für ihr Wohnviertel. Eine starke Partnerschaft innerhalb der KSG-Wohnquartiere. Ideen von Nachbarn für Nachbarn sind hier gefragt. Bei win e.V. kann jeder mitmachen – auch Sie! Zeigen Sie Engagement für Ihr Viertel und seine Menschen!

Profitieren Sie von einer lebendigen Gemeinschaft. Mit einer Mitgliedschaft bei win e.V., dem Nachbarschaftsverein der KSG Hannover, genießen Sie eine Reihe von Vorteilen. Zum Beispiel Angebote zur Kinderbetreuung, Seniorenbegleitung oder Teilnahmemöglichkeiten an gemeinsamen Ausflügen, Fahrten und anderen Veranstaltungen. Werden Sie jetzt Mitglied bei win e.V.!

Mehr Information gefällig?

Infos zur Mitgliedschaft, zum Verein win e.V. sowie alle wichtigen Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter www.win-e-v.de

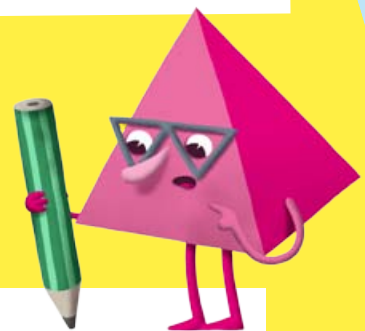
1 Wie heißt eine blühende Patenschaft?
Gesucht wird der 1. Buchstabe.

2 Wie heißt die Nachbarin aus der Titelstrecke mit Vornamen?
Gesucht wird der zweite Buchstabe.

3 Wie heißt der Elektriker in der Titelstrecke?
Gesucht wird der sechste Buchstabe des Vornamens.

4 Welche Veranstaltung in Empelde brachte Menschen zum Schwofen?
Gesucht wird der erste Buchstabe des Begriffs.

5 Wo hat die KSG 132 Wohnungen gebaut? Gesucht wird der letzte Buchstabe des „Stadtteils“.



Lösungswort: _ _ _ _ _

Lösungswort bitte per E-Mail an: dialog@ksg-hannover.de. Bitte die Adresse für Rücksendungen nicht vergessen. Oder schreiben Sie eine Postkarte an: KSG Hannover GmbH, Redaktion Dialog, Auf der Dehne 2 C, 30880 Laatzen. Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2022. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

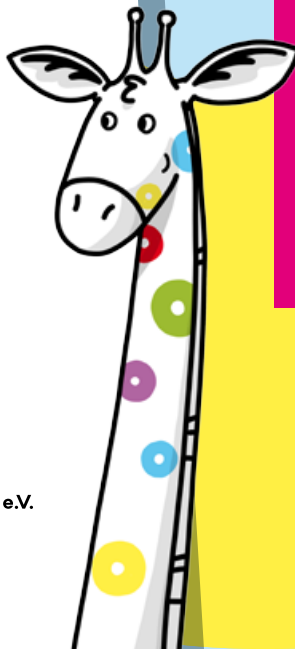
**Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir
5 x 1 Weihnachtsbaum zum Selberschlagen plus LED-Lichterkette**

Es gilt das Datum des Poststempels bzw. E-Mail-Eingangs. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der KSG dürfen nicht teilnehmen.



win

Wohnen in Nachbarschaften e.V.



 **KSG
HANNOVER**